

Sanierung nach Brand wird bis Ende des Jahres dauern

SOZIALES Leerer Kita Pastorenkamp muss vollständig renoviert werden / Spende über 3000 Euro

LEER / DÜB - Noch bis zum Ende des Jahres wird die Sanierung der Kindertagesstätte (Kita) Pastorenkamp nach dem Brand am 5. Mai dauern. Das sagte Sandra Martin vom Gebäudemanagement des Kirchenamtes bei einer Spendenübergabe. Der Vorsitzende des Kuratoriums Stiftung Lutherkirche, Günter Zingel, und weitere Mitglieder überreichten Kita-Leiterin Irene Päth einen Scheck in Höhe von 3000 Euro.

Spätestens am 1. Februar 2020 sollen wieder alle Kinder in die Kita Pastorenkamp einziehen können. Die beiden Krippengruppen konnten bereits seit dem 23. Mai wieder ihre Räume nutzen. Die Brandschutztüren dort hatten Wirkung gezeigt. Sie waren übrigens ebenfalls mithilfe einer Spende der Stiftung eingebaut worden.

„Der Brandsanierer und ein Gutachter, ein Sachverständiger und ein Chemiker sowie ein Architekt arbeiten derzeit Hand in Hand, um die Kita schnellstmöglich wieder aufzubauen“, informierte Sandra Martin. Derzeit würden alle Brandlasten entfernt. Das Gebäude müsse vollständig saniert werden. Die Schadenshöhe sei noch nicht bekannt. „Wir gehen derzeit von einem weitaus höheren Betrag als den zunächst genannten 150000 Euro aus“, sagte sie.



Strahlende Gesichter bei der symbolischen Scheckübergabe: (von links) Udo Graventein, Günter Zingel, Uwe Gerdas, Heide Neumann (alle Kuratorium), Karl Fleßner (Kirchenvorstand), Irene Päth (Leiterin Kita), Heike Winterboer und Alke Eden (Kindertagesstättenverband) sowie Sandra Martin (Kirchenamt).

BILD: DÜBBEL

Dankbar zeigten sich alle Beteiligten dafür, dass sich nach dem Brand der Kita schnell Räume für die Kinder

fanden. So fanden die Hortgruppe in der Plytenbergschule, eine Kindergarten-Gruppe halbtags im Lutherhaus und eine Ganztags-Integrationsgruppe beim Bauverein in der Edzardstraße eine Bleibe. Besonders über das spontane Hilfe-Angebot des Bauvereins habe man sich sehr gefreut, sagte Heike Winterboer, pädagogische Geschäftsführerin des evangelisch-lutherischen Kinder-

tagesstättenverband Emden-Leer-Rhauderfehn, dem Träger der Kita.

Die Stiftung der Lutherkirche wurde vor acht Jahren gegründet, nachdem die Gemeinde zwei größere Erbschaften erhalten hatte. Eine davon kam von Irmgard Porée – und der habe neben sozialer Arbeit allgemein besonders der Kindergarten am Herzen gelegen. Das sehe man als Verpflichtung, sagte

Kuratoriumsmitglied Heide Neumann. „Man macht sich unsterblich, wenn man etwas stiftet“, betonte der Kuratoriumsvorsitzende schmunzelnd.

Zu den Möglichkeiten, die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, gehörten Zustiftungen, sagte Zingel. Noch bis zum 30. Juni lege die Landeskirche unter dem Motto „Aus 3 mach' 4“ für je drei zugestiftete Euro einen dazu.